

Pflaster gebrauchen/so wasche erstlich die haarechten örther mit warmen Wasser abe/vnd reibe sie mit den Händen/ oder mit einem Tuche gar wol/vnd wenn es wol trucken worden/ lege als denn der Pflaster eines über Nacht warm auff/ thus darnach vor des Morgens einem Spiegel gemach wider abe/ so sind die Haar wider abgangen/ vnd ist die Haut glatt vnd schön. Ist aber etwas von dem Pflaster an der Haut hangend blieben/so wasche es mit warmen Kleyenwasser wider abe/vnd zulezt mit gebrantem Wein/oder sonst guten weissen Wein/ oder Melonen/oder auch Kürbsenwasser.

Item eine heimliche Kunst / beschreibet der hocherfarne / weitbewanderte / vnd vieler Sprachenkündiger Alexius Pedemontan<sup>9</sup>, so er von einem Weibe Anno 1521. in Syria bekommen / welche die Weiber inn Morenlande an ihren Töchtern gebrauchen/ das ihnen ein Haar an keinem Orte nimmermehr wächst:

Die Weiber im Morenlande schreibt er/ da sie wollen / daß ihren Kindern kein Haar wachse / nemen sie ein stück Goldes / machen dasselbe im Fewr glüend / vnd verbrennen ihren Kindern die örther sanfftiglich darmit / da sie wollen / daß ihnen kein Haar wachse/ darnach gleich darauff schmieren sie den orth mit Rosen / oder Biondelöl / welches sie hernach über 24. Stunden noch einmal thun/ so wächst ihnen kein Haar mehr.

Item/nim die Wurzel von Meyenblümlein / laß sie mit Wein sieden / streiche es an die statt / da du das Haar außgeraufft hast / so wächst keines daselbst.

Item/nim Gummi von Eppich / streiche es darauff / eßet das Haar hinweg.

Item/nim 8. Loth vngesehten Kalck / 2. Loth Auripigmentum, 2. maß gute starcke Laugen/ mische vnd koch sie so lange biß es dick worden / oder so eine Feder darein gethan / verbrennet / rühre es ohn vnterlaß / vnd behalts inn einem Glase. Wenn du es wilt gebrauchen / so schmiere zum ersten den Ort mit süß Mandelöl / darnach mit der Salben. Hast du aber ein schewen an dieser Salben/so  
Nim